

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 94 (2016)  
**Heft:** 6

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jenseits der Säulen von Herkules

mit Costa Magica



Costa

**1. Tag:** Busfahrt ab Ihrem gewählten Einstiegsort nach Savona. Nach Ankunft Einschiffung und Kabinenbezug. Ihr Schiff, Costa Magica, sticht am frühen Abend in See.

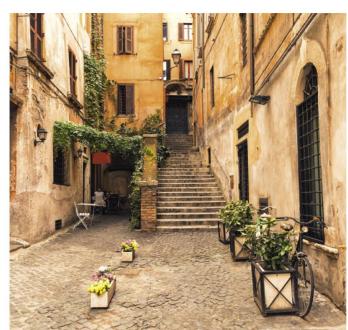
**2. Tag:** Marseille ist die wichtigste französische Hafenstadt und liegt im Süden des Landes. Gleichzeitig ist sie auch die zweitgrößte Stadt des Landes.

**3. Tag:** Erholung auf See.

**4. Tag:** Tanger ist eine marokkanische Stadt im Norden des Landes und liegt etwas westlich der Straße von Gibraltar.

**5. Tag:** Casablanca liegt in Marokko an der Atlantikküste. Geniessen Sie den Tag in dieser pulsierenden Großstadt.

**6. Tag:** Cadiz liegt in Südspanien und erhebt sich auf einer Landzunge, welche in die Bucht von Cadiz vorspringt.



**7. Tag:** Lissabon, die Hauptstadt Portugals, liegt an einer Bucht der Flussmündung des Tejo an der Atlantikküste.

**8. Tag:** Erholung auf See.

**9. Tag:** Alicante liegt an der Costa Blanca in Spanien.

**10. Tag:** Erholung auf See.

**11. Tag:** Ein letztes Highlight Ihrer Kreuzfahrt ist Rom, die wunderschöne und sehenswerte Hauptstadt Italiens.

**12. Tag:** Ihre Kreuzfahrt endet heute in Savona. Frühstück an Bord, danach verlassen Sie Ihre Kabine. Geniessen Sie noch die Zeit an Bord bis zur Ausschiffung. Busfahrt zurück in die Schweiz zu Ihrem ausgewählten Ausstiegsort.

Veranstalter: Costa Kreuzfahrten

 REISEGARANTIE

## Reisedaten und Preis pro Person in CHF

Costa Magica, 21.08./12.09./23.09./  
15.10.2016, Preis bei Doppelbelegung pro  
Person inkl. Transfer, Vollpension an Bord

Innenkabine Classic  
**1059.–**  
Innenkabine Premium  
**1159.–**  
Aussenkabine Classic  
**1359.–**  
Aussenkabine Premium  
**1498.–**  
Balkonkabine Classic  
**1898.–**  
Balkonkabine Premium  
**1998.–**

Preisänderungen bleiben jederzeit vorbehalten.  
Alleinbenützung auf Anfrage.

## Unsere Leistungen

- Busfahrt ab/bis Schweiz nach Savona
- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord
- deutschsprachige Bordbetreuung

## Nicht inbegriffen

- Getränke und persönliche Ausgaben an Bord
- oblig. Serviceengelt (ca. 10 Euro p.P./Tag)
- Annulations- und SOS-Versicherung
- Ausflüge von Costa Kreuzfahrten

## Auftragspauschale

CHF 30.– pro Person, max. CHF 60.– pro Dossier

## Costa Magica

Baujahr 2004 – 1358 Kabinen – 10 Bars –  
4 Restaurants – 17 Decks – 4 Swimming-  
pools – 5 Whirlpools – Theater und Casino –  
Wellness und Sport

**Limitiertes  
Kontingent!**

SERAINA

diga reiseCenter Heidi Frei AG  
• 8854 Galgenen, Kantonstrasse 9  
• 5430 Wettingen, Alberich-Zwyssigstrasse 84

0848 735 735  
[www.digareisen.ch](http://www.digareisen.ch)

Inserat

12 Tage ab

**CHF 1059.–**

inkl. Vollpension,  
An- & Abreise  
pro Person

ausgeputzt, mit Nahrung versorgt und fest verschlossen ist, dreht sie das Schneckenhaus um, sodass die Mündung unten liegt, und bedeckt es zur Tarnung mit verschiedenem Pflanzenmaterial. Kuckucksbienen hingegen verzichten auf den Bau eines eigenen Nestes und legen ihre Eier in die Nester einer Wirtsbiene. Ihre schlüpfende Larve tötet daraufhin die Larve des Wirtes und zehrt von deren Nahrungsvorrat. Dabei sind die meisten Kuckucksbienen an bestimmte Wirtsbienen gebunden und halten sich entsprechend hartnäckig in der Nähe von deren Nestern auf. Die wespenähnlich aussehende Wespenbiene parasitiert beispielsweise bei Sandbienen.

Die Wildbienen sind während der ganzen Vegetationszeit auf ein reichliches und vielfältiges Angebot an Blüten einheimischer Pflanzen angewiesen, von deren Nektar und Pollen sie leben. Durch das Schwinden der einheimischen Pflanzenvielfalt, durch Überbauungen, ausgeräumte Landschaftsgestaltung, Pestizideinsatz und intensive Landwirtschaft sind leider viele Arten sehr gefährdet. Vor allem Wildbienarten, die als Spezialisten nur Pollen von wenigen Pflanzenarten einer bestimmten Verwandtschaftsgruppe sammeln, sind oft in einer schwierigen Lage. Etwa 45 Prozent aller einheimischen Bienenarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, etliche sind bereits ausgestorben.

## Naturnahe Gärten gesucht

Durch die Pflege eines naturnahen Gartens, worin eine bunte Vielfalt einheimischer Blumen und Blüten gedeiht und wo auch Totholz liegen bleiben darf, liesse sich den Bienen helfen. Die hübsch gestalteten, im Fachhandel erhältlichen Bienenhotels sind zwar sehr populär geworden, werden aber meist nur von einigen anpassungsfähigen Arten genutzt, die ohnehin schon häufig sind.

Rund ein Fünftel aller einheimischen Bienenarten nehmen überhaupt Hohlräume wie Pflanzenstängel oder Bohrlöcher zum Nisten an, während mehr als die Hälfte der Arten ihre Nester in den Boden graben. Manche bevorzugen dabei sandige Böden, andere graben ihre Gänge eher in lehmigem Untergrund. Solch offene Bodenstellen, die sich in früheren Zeiten etwa im Schwemmbereich von Flüssen ergaben, sind im Siedlungsraum nicht gerade häufig zu finden. Natürlich müssen auch die Nahrungsquellen, also blühende Wildpflanzen, in erreichbarer Nähe zu einem Bienenhotel sein, denn Wildbienen fliegen nicht weit und würden sonst die Nistplätze nicht nutzen.

Esther Wullschleger Schättin